

Drei neue Saatkrähenkolonien entdeckt

Von Rudolf Ortlieb und Timm Spretke

Im Zuge der seit 1989 für den ehemaligen Bezirk Halle laufenden Brutvogelrasterkartierung fand S. im Frühjahr 1991 auf dem Gelände des Braunkohlenwerkes Amsdorf eine bislang unbekannt Kolonie der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Die von S. eingeleiteten Bemühungen um den Schutz der Kolonie wurden von O. (Naturschutzamt Eisleben) übernommen, indem in einem Gespräch mit einem Vertreter der Werkleitung der Schutzstatus der Kolonie dargelegt wurde, um eine mögliche Gefährdung von vornherein auszuschließen. Es soll hier betont werden, daß dieses Anliegen von seiten der Werkleitung sehr entgegenkommend aufgenommen wurde.

Der im Werk beschäftigte G. Pötsch gab einen Hinweis auf eine weitere Kolonie im Nachbarort Stedten, ebenfalls auf einem Werkgelände (Brikettfabrik) gelegen. Auch in diesem Falle wurde die Werkleitung von O. auf den Schutzstatus der Ansiedlung hingewiesen. Schließlich erhielt O. Kenntnis von einer dritten Kolonie am Kernnersee.

Alle Vorkommen liegen im Südosten des Landkreises Eisleben, und ihre Entstehung in relativ geringem Abstand voneinander ist sicherlich als einheitlicher Komplex anzusehen. Vom Süden (Stedten) beginnend über Amsdorf bis zum Kernnersee liegen die Kolonien in Entfernungen von etwa 2 bis 2,5 km zueinander.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

1. Braunkohlenwerk Amsdorf: 20 Nester in zwei dicht nebeneinander liegenden Bereichen innerhalb des Werkes, Nesthöhe 6–15 m, vorwiegend auf Robinien. Nach Aussagen von Werksangehörigen erfolgte die Ansiedlung etwa 1989.
2. Brikettfabrik Stedten: Die kleine Kolonie ist auf 3, 5 und 9 Nester verteilt. Die 9 Nester liegen unmittelbar an der Straße am Ortseingang Stedten, aber noch innerhalb des Werksgeländes. Die Besiedlung erfolgte auch hier etwa 1989. Etwa 200 m von der Neuner-Gruppe entfernt wurden noch zwei Nester im Gutspark Stedten entdeckt. Nach Aussagen eines unmittelbaren Anwohners siedelten sich diese Krähen erst 1991 an.
3. Kernnersee: Die Kolonie liegt unmittelbar an einem Zufahrtsweg zu Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in einem jungen Robinienwäldchen, das mit einigen Kiefern durchsetzt ist. Vier Nester sind in Kiefern errichtet, die anderen auf Robinien in nur 7–12 m Höhe. Diese Kolonie entstand erst 1991 (S. Merker) und umfaßt insgesamt 17 Nester.

In allen Kolonien zeichneten sich die Krähen durch die bekannte übliche Vertrautheit in Menschnähe aus. Auffallend ist die offensichtliche Vorliebe für Robinien.

Die drei beschriebenen Kolonien sind gegenwärtig die einzig bekannten im Landkreis Eisleben. Die Verhältnisse in der Vergangenheit beschreibt GNIELKA (1974). Danach berief sich Kleinschmidt auf die Aussage eines Landwirtes, wonach eine kleine Ansiedlung um 1870 bei Dederstedt bestand, und 1938 verwies Kühllhorn auf eine unbestätigte Meldung, daß die Art bei Burgsdorf brüte. In den 50er Jahren brüteten etwa 20 Paare in den Bäumen an der Marktkirche Eisleben, die, wie damals üblich, von der Feuerwehr vernichtet wurden. 1965 schritt dort noch einmal ein einzelnes Paar zur Brut (ORTLIEB, 1965).

Unmittelbar an der Kreisgrenze, bereits im Landkreis Hettstedt gelegen, bestand von 1948 bis etwa 1960 im Schloßpark Helmsdorf eine Kolonie von 100 Paaren, die durch das Fällen der Horstbäume zerstört wurde (R. Sack in KEIL, 1984).

Literatur

- Gnielka, R. (1974): Die Vögel des Kreises Eisleben. Apus 3, 145–(241)–248
Keil, D. (1984): Die Vögel des Kreises Hettstedt. Apus 5, 149–(206)–208
Ortlieb, R. (1966): Einzelnest der Saatkrähe, *Corvus frugilegus*. Beitr. z. Vogelk. 12, 117

Rudolf Ortlieb, Lehbreite 9, Fach 184, O-4253 Helbra
Timm Spretke, Hermannstraße 3, O-4020 Halle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [7 6 1990](#)

Autor(en)/Author(s): Ortlieb Rudolf, Spretke Timm

Artikel/Article: [Drei neue Saatkrähenkolonien entdeckt 255](#)